Passionsszenen (ERF Plus: Beten bringt's vom 1.4.21)

Szene 2 Geist voller Wahrheit (Johannes 16)

Jesus verspricht einen Tröster.

Er sieht seine traurigen Freunde liebevoll an.
Er muss vom Abschied reden.
Ihnen bricht es schier das Herz.

Sie sind geschockt.
Sie trauen sich nicht mal ihn zu fragen, wo er hingehen wird.
Ihr Herz ist wie gelähmt.
Ihre Zunge auch.

Da wird Jesus sehr konkret:
Ich sage euch die volle Wahrheit: Es ist gut, dass ich von hier fortgehe!
Denn wenn ich nicht fortgehe, kommt der Unterstützer nicht zu euch.

Er spricht von Gottes Geist.
Er verspricht den verzagten Freunden die Kraft von Pfingsten.
Sie werden nicht allein für ihn an das Ende der Welt gehen.
Gottes Geist wird sie erfüllen und begleiten.
Unsichtbar, aber spürbar.
Und wo dieser Geist ist,
da kommt das Ringen um den rechten Weg und die rechte Erkenntnis zum Ziel.
Da haben Klarheit und Wahrheit alles Zweifeln abgelöst.

Noch können sie es sich nicht vorstellen.
Alles ist verhüllt.
Wie durch einen Schleier.

Aber während er redet,
taut ihr Herz auf.
Und dann spricht einer aus,
was die anderen auch denken:

»Jetzt redest du frei und offen, ohne Bilder und Beispiele zu verwenden. Jetzt wissen wir, dass du alles weißt. So ist es nicht weiter nötig, dich infrage zu stellen. Deshalb vertrauen wir dir: Du bist aus Gott hervorgegangen.

Jesus antwortet - und dieses Wort ist eines der großen Mutmachworte
für Jesusleute geworden.

»Das habe ich euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt.
In der Welt werdet ihr von allen Seiten bedrängt.
Doch fasst wieder Mut, denn ich habe den Sieg über diese Welt!«

Gebet

Jesus, du versprichst den Tröster.

Du hast den Sieg errungen über diese Welt mit ihrer Angst.
Und du siehst auch heute die besonders liebevoll an,
die so müde und abgekämpft sind.

Die leiden unter den Kontaktbeschränkungen
oder die gefährdet sind durch gefährliche Kontakte.
Home Worker, deren Seele im einsamen Alltag eintrocknet.
Lehrer, die nie wissen können, welches Kind vielleicht ganz gesund wirkt und das doch das Virus verbreitet.
Intensivpfleger, die eigentlich Leben retten wollen –
Und die sich selbst anstecken oder so erschöpft sind,
dass sie nicht mehr diesen wichtigen Dienst tun können.

Den Freunden in der Angst vor dem Abschied hast du Hilfe versprochen.
Der Vater wird den Geist schicken.
Der wird dann immer da sein.
Diese dynamische göttliche Kraft wird stützen und stärken,
trösten und leiten.
Unsichtbar, aber „zum Greifen nah“.

Jesus, bitte leite doch auch heute die, die sich dir anvertraut haben.
Bewahre eine erschöpfte Menschheit.
Deine heilende Kraft in uns ist stärker -
als aller Seelenschmerz und alles Leid in dieser Welt;
als Wirbelstürme und Pandemie.

Du sprichst von deinem Frieden, der uns begleiten wird.
Herr, erfülle uns damit in einer Zeit von Krieg und Hass.
Herr, erfülle uns damit in einer Zeit von Krieg und Hass.

Lass uns Boten eines Friedens sein,
den kein Virus und keine Bomben zerstören können.
Danke Jesus, Amen.